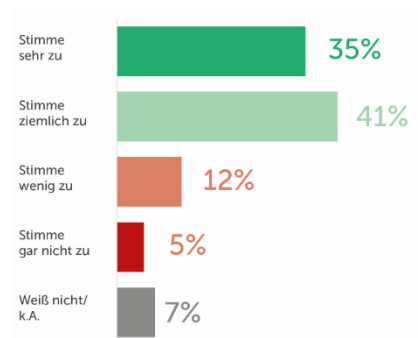


VOLKSHILFE SOZIALBAROMETER

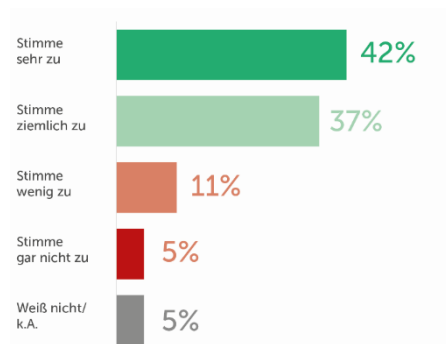
ERGEBNISSE DER SORA-UMFRAGE „KINDERARMUT“

Der 24. Volkshilfe Sozialbarometer behandelt Fragen rund um das Thema Kinderarmut. Es wurde die Zustimmung bzw. Ablehnung zu unterschiedlichen Aussagen und Forderungen erhoben.



Aktuelle familienpolitische Leistungen nicht ausreichend

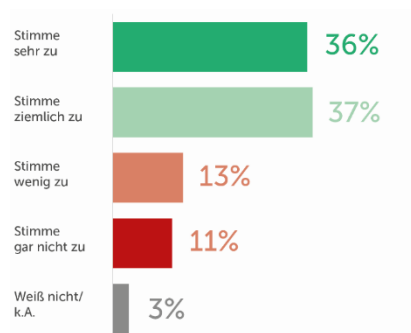
Drei Viertel der Bevölkerung (76%) sind der Meinung, dass die finanziellen Unterstützungen für Familien mit Kindern, wie die Familienbeihilfe oder der Kinderabsetzbetrag nicht ausreichen, um den finanziellen Aufwand für Kinder abzudecken.



Eltern sparen zuerst bei sich selber

Nahezu jeder achte von zehn Befragten (79%) meint, dass Eltern zuerst bei sich selbst und nicht bei ihren Kindern sparen, wenn das Geld für den Alltag im Haushalt knapp ist.

Mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut:

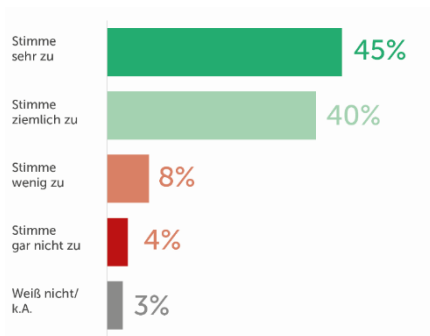


Finanzielle Grundsicherung für alle Kinder

Für Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut gibt es eine generell hohe Zustimmung in der Bevölkerung. Eine finanzielle Grundsicherung für alle Kinder, die sich am Einkommen der Eltern orientiert, ist für mehr als sieben von zehn Befragten (73%) attraktiv.

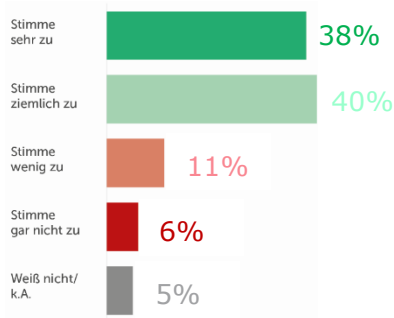
VOLKSHILFE ÖSTERREICH

Auerspergstraße 4, 1010 Wien, Tel.: +43 1 402 62 09, E-Mail: office@volkshilfe.at
UID: ATU59085279, ZVR: 382399593, DVR: 0414093
IBAN: AT49 1200 0004 1807 2104, BIC: BKAUATWW



Sachleistungen ausbauen und kostengünstig zur Verfügung stellen

Der Ausbau und die kostengünstige Verfügbarkeit von Sachleistungen in Form von Kinderbetreuungsplätzen, Elternberatung, Nachhilfe oder begleitender Sozialarbeit wird von mehr als acht von zehn Befragten (85%) befürwortet.



Förderungen für schulische und Freizeitaktivitäten für arme Familien

Ebenso stimmt fast jeder achte von zehn Befragten (78%) mehr staatlichen Förderleistungen für Kinder armer Familien für schulische und Freizeitaktivitäten zu.

Fragen im Wortlaut

Stimmen Sie diesen Aussagen zum Thema Kinderarmut sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?

- Die Kosten, die Eltern für ihre Kinder aufwenden, können durch aktuelle familienpolitische Leistungen wie Familienbeihilfe oder Kinderabsetzbetrag ausreichend gedeckt werden.
- Wenn nicht genug Geld für den Alltag in einem Haushalt vorhanden ist, sparen die Eltern zuerst bei sich selbst und nicht bei ihren Kindern.
- Es sollten für alle Kinder eine sogenannte Kindergrundsicherung eingeführt werden, ein monatlich fixer Geldbetrag, gestaffelt nach Einkommen der Eltern.
- Kinderbetreuungsplätze, Elternberatung, Nachhilfe oder begleitende Sozialarbeit - sogenannte ‚Sachleistungen‘ - müssen ausgebaut und kostengünstig zur Verfügung gestellt werden.
- Kinder aus armen Familien müssten in Zukunft mehr staatliche Förderleistungen erhalten als andere Kinder, damit sie an schulischen und Freizeitaktivitäten teilhaben können.

Hinweise zur Studie

Für den Volkshilfe Sozialbarometer führt SORA mehrmals jährlich eine repräsentative Befragung zu aktuellen sozialpolitischen Themen durch. Die vorliegende Studie zum Thema Freiwilligenarbeit & Demokratie beruht auf 1.006 face-to-face Interviews österreichweit mit Personen ab 15 Jahren (Feldzeit 6.3. bis 26.3.2018).

Die Daten wurden gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Wohnortgröße, Bildung, Personen im Haushalt, Beruf und Berufstätigkeit. Somit entstehen aus diesen Daten repräsentative Aussagen über die österreichische Bevölkerung. Die maximale Schwankungsbreite für die dargestellten Ergebnisse liegt bei +/- 3,1%.

VOLKSHILFE ÖSTERREICH

Auerspergstraße 4, 1010 Wien, Tel.: +43 1 402 62 09, E-Mail: office@volkshilfe.at
UID: ATU59085279, ZVR: 382399593, DVR: 0414093
IBAN: AT49 1200 0004 1807 2104, BIC: BKAUATWW